Vom Ausland.

3 Tage später.

New-York, 20. April.

Die Asia von Liverpool bringt Nachrichten von daselbst bis zum 8. April.

Keine großen Ereignisse haben stattgefunden und die Nachrichten im Allgemeinen sind sehr verworren und einander widersprechender Natur, jedoch im Ganzen der Sache Rußlands ungünstig.

Vom Kriegs-Schauplatz.

In der Ostsee liegt Sir Ch. Napier noch bei Kjoja Bay und hat bisher noch nichts gethan, als seine „Lads" (Jungen's) in einer, der ihm und der englischen Marine so eigenthümlichen kurzen Anrede mit der Kriegserklärung und der Nothwendigkeit dreinzuschlagen, bekannt gemacht.

Der finnische Meerbusen soll bereits (sehr früh) vom Eise frei und die Fahrt von Reval nach Petersburg offen sein.

Die Russen sollen die militärisch äußerst wichtige Position, die Insel Aland, wodurch Stockholm fast beherrscht wird, verlassen haben.

Aus dem Schatze zu Schlüsselburg wurde eine Million £ Sterl. zu Kriegsausgaben nach Petersburg gebracht.

Die Kaiserin hat mit ihrem Hofe die Residenz verlassen, um sich nach Moskau zu begeben.

Vom südlichen Kriegsschauplatz erfährt man sehr widersprechende Nachrichten. Die alliirte Flotte ist von Beicos ausgelaufen, um eine mit Omer Pascha combinirte Bewegung zu machen oder wie auch gesagt wird, um Odessa anzugreifen.

Die Russen sollen sich in der Dobrutscha bereits sehr unbehaglich fühlen; sie schleifen die Festungswerke der von ihnen genommenen Plätze und sollen dringend um Verstärkungen nachgesucht haben.—Die Türken sollen nach einer Nachricht sich in guter Ordnung nach dem Trajan's Wall zurückziehen; nach anderen hätten sie jedoch den General Urschakoff, der eine Abtheilung der kürzlich bei Brailow über die Donau gegangenen Truppen commandirt geschlagen und zum Rückzug gezwungen.—Deßgleichen sollen die Türken in der Nähe von Rutschuk ihrerseits über die Donau gegangen sein. Starke Truppensendungen haben nach den aufständischen Provinzen stattgefunden. — Der griechische Aufstand scheint noch sehr bedeutend.

In Smyrna war ein starkes Erdbeben gefühlt worden.

Etwas über Rußland.

Da gegenwärtig die Aufmerksamkeit der Welt auf Rußland geheftet ist—ein Land von dem man verhältnißmäßig nur unvollständige Kenntniße hat —so übersetzen wir ein kleiner Auszug aus Alison's Geschichte Europas, ein neues Werk, welches für Genauigkeit und Unparteilichkeit gerühmt wird. Der Autor hält das gleichzeitige Wachsthum von Rußland in Europa und Asien, der Vereinigten Staaten in Amerika und des britischen Reichs in Indien und Australien für hervorragende Erscheinungen unserer Zeit. Mit dem ersteren verbindet er das allmälige Verschwinden des mahomedanischen Glaubens und die grenzenlose Ausbreitung des Christenthums.

Rußland ist gleich den Ver. Staaten, wie Napoleon sagte, gestützt durch zwei unüberwindliche Alliirte—Zeit und Raum. Sein ganzer Flächenraum beträgt 2,120,000 geographische Quadratmeilen. Die Bevölkerung wird auf 70 Millionen geschätzt, wovon die asiatische 5 Millionen beträgt. Dieselbe verdoppelt sich in etwa 70 Jahren. Die Einheit des Gefühls und Zwecks verleiht der Nation unberechenbare Kraft. Aufstände und Empörungen haben wohl auch schon stattgefunden, aber nie zum Umsturz der Regierungsform oder für eine Trennung des Reichs. Die Russen sind ihrem Vaterlande sehr ergeben; ihre religiösen Gefühle und zeitlichen Interessen sind übereinstimmend. In Bezug auf Regierungswesen sind sie orientalisch in ihren Gefühlen und Gebräuchen. Sie sind durchgängig und zu allen Zeiten dem Czar getreu; er ist ihr Oberherr und das Haupt der Kirche.

Die Priesterschaft ist sehr zahlreich; ihre Kinder werden wohl erzogen und formiren die Hauptklasse woraus die Regierungs-Functionäre genommen werden. Die Klasse der Nobilität umfaßt etwa 400,000 Personen, wovon viele immense Reichthümer besitzen; die Minderbemittelten, welches die Mehrheit ist, dienen in der Armee.

Die Serfen oder Landbauer, welche von Herren geeignet werden, zählen bei 12 Millionen im europäischen Rußland; diese werden ziemlich ausschließlich mit dem Ackerbau beschäftigt. Alison hält es für einen Irrthum zu glauben, daß diese Menschen Sklaven sind im englischen oder amerikanischen Sinne des Worts. Es ist wahr, sie können verkauft werden mit dem Landeigenthum, und können dasselbe nicht ohne Bewilligung des Meisters verlaßen, und sie bilden, als Eigenthum, den Hauptheil des Werths; aber sie erfreuen sich wichtiger Rechtsame und Vortheile, die zum Zweifel berechtigen, ob sie unter irgend andern Umständen „so gut thun" könnten. Der Zustand der Serfen—im Allgemeinen gesprochen—kommt zum Wenigsten, was physische, persönliche Wohlfahrt angeht, dem irgend eines andern Landvolkes in Europa gleich. Keine gewaltsame Trennung von Familien wird erlaubt, und der Serfe kann nicht ohne seine Einwilligung getheilt vom Landeigenthum verkauft werden. Dieselben leben in Dörfern beisammen, und jedes Dorf hat eine gewiße Portion Land, welches sie für ihren eigenen Nutzen bebauen.

Der Russe wird durch beständigen Kampf mit der Strenge der Natur besonders für den Krieg abgehärtet. Klima, Diät, Mühseligkeiten, seine Unterwürfigkeit, und alle seine Gebräuchen und Ideen befähigen ihn für jederlei militärische Disciplin und Dienst. Unser Geschichtschreiber glaubt, daß nach allem nöthigen Abzug für den Heimdienst, Rußland eine Armee von 400,000 Infanteristen, 100,000 Cavalleristen und 50,000 Artilleristen zum Dienste außerhalb der Grenze zu verwenden vermöge; aber da das Reich so groß ist, bedarf eine geraume Zeit ehe diese ungeheure Macht an irgend einen Punkt in Europa oder Asien versetzt werden kann. Die Seemacht besteht aus 30 Linienschiffen und 22 Fregatten im baltischen, und 16 Linienschiffen und 12 Fregatten im schwarzen-Meer, welche zusammen 5000 Kanonen tragen. Obschon die Seeleute nicht die Geschicklichkeit besitzen, wie die auf dem stürmischen Ozean erzogenen, so sind sie doch tapfer und zielen ihre Kanonen gut, und Alison meint in seinem Buche, „daß sie mit der Zeit selbst der collosalen Seemacht Englands furchtbar werden möchten." Die gewöhnliche Bemannung der baltischen Flotte ist 30,000 Soldaten stark. Er hält es für wahrscheinlich, „daß Rußland eines Tages die Türkei einnehmen und die heiligen Plätze aus den Händen der Ungläubigen reißen werde."

☞ Dem Manne, der in die Zukunft schauen wollte, wurde die Thüre vor der Nase zugeschlagen.

Die Einwanderung.

New York, den 22. April.

Durch die „Asia" eingegangene Briefe von Rheder-Häusern in Liverpool und Havre melden, daß die Einwanderung in künftigem Sommer außerordentlich groß sein wird, namentlich aus Deutschland wird dieselbe zählreich sein, indem die bessern Classen welche die unruhigen Zeiten in der Heimath fürchten, eine ruhige Zufluchtstätte im fernen Westen suchen. Die Einwanderung aus Irland wird zwar auch zahlreich sein, da aber die Werbungen für den Krieg alle handfesten Männer wegnehmen, so fürchtet man mit Recht, daß die neuen Ankömmlinge nicht vom besten Charakter sein werden. Auch die Einwanderung von Schottland wird, wie man erwartet, sehr groß sein.

Vorgestern sind 5491 Einwanderer, meistentheils Deutsche und gestern über 5000 von Havre, Bremen und Liverpool im hiesiegen Hafen angekommen.

Der neuliche Schneesturm

hat sich über einen großen Flächenraum unseres Landes ausgedehnt. Folgendes durch den Telegraphen:

Harrisburg, den 17. April.

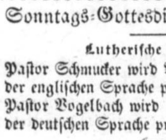
Wir haben heute und gestern einen heftigen Schneesturm gehabt. Der Schnee liegt 10 und 12 Zoll tief.

Baltimore, 17. April.

Wir haben keine Posten südlich von Petersburg. Es hat den ganzen Tag geschneiet. Der Schnee liegt sieben Zoll tief am Boden. Zu Washington, Richmond und Petersburg hats zwei Tage hindurch geschneiet.—Alle Blüthen sind erfroren.

Fälschung.—Der "Mountjoy Herald" berichtet, daß mehrere junge Männer jener Stadt Geldanweisungen auf ihre Väter gefälscht haben, auf welche sie das Geld zogen und sich dann aus dem Staube machten. Nach der heutigen Denkungsart werden diese Burschen ohne Zweifel von Vielen für "smarte Kerls" angesehen.

Religiöse Anzeigen.



Sonntags-Gottesdienst—April 30.

Lutherische Kirche.

Pastor Schmucker wird Vormittags um 10 Uhr in der englischen Sprache predigen.

Pastor Vogelbach wird des Abends um 7 Uhr in der deutschen Sprache predigen.

Methodist-Episcopal Kirche.

Vormittags um 10 Uhr wird Pastor Hinson, Abends um ½8 Pastor Irwin englisch predigen.

Wochen-Gottesdienst.

In der lutherischen Kirche—Donnerstag Abends (April 27) durch Pastor Vogelbach in deutscher Sprache.

Orgel-Einweihung.—Die Einweihung der neuen Orgel in der Salems Kirche in Bethlehem findet am Sonntag den 30sten April statt.

Scott's Rothöl-Liniment kurirt Verrenkungen und Quetschungen an Menschen und Vieh.

Phönix, Mai 18, 1853.

Ich bezeuge hierdurch, daß ich Scott's Rothöl-Liniment gebraucht und verkauft habe und anempfehle als ein Heilmittel für Verrenkungen und Quetschungen an Menschen und Vieh, und Niemand braucht zu zaudern es an Pferden zu gebrauchen, wo eine Einreibung möglich ist.

(Unterzeichnet) Oliver C. Young.

☞ Obiges Liniment wird verkauft bei John B. Moser, Apotheker, und bei Aaron Wint, in Allentaun, sowie in den meisten der Landstohrs im Caunty.

Preis 25 Cents die Flasche, mit vollen Anweisungen.

April 12. nq4m

Verheirathet:

Am 19ten April, durch den Ehrw. Hrn. Jäger, Dakin Grimschaw, mit Elisa Quinn, beide von Bethlehem.

(Eingesandt durch Pastor Dubs.)

Am 2ten April, Daniel Keit, von Nordwheithall, mit Eliza Schneider, von Südwheithall.

Am 9ten April, Jacob Buchman, von Südwheithall, mit Mary Cresy, von Lowhill.

Am 16ten April, John Flickinger, von Clarion Caunty, mit Lovina Bär, von Lowhill.

Am nämlichen Tag, Edward Peter, von Nordwheithall, mit Susanna Arner, von Obermacungie.

Gestorben:

Am 24sten März in Weisenburg Taunschip, Lecha Caunty, Elizabeth, Ehegattin des weiland verstorbenen George Acker, in einem Alter von 88 Jahren, 11 Monat und 25 Tagen. Bei der Beerdigung predigte der Ehrw. Herr Schindel.

Am letzten Freitag, in Hereford, Berks Caunty, Herr Daniel Helfrich, in einem Alter von 69 Jahren, 1 Monat und 13 Tagen. Bei seiner Beerdigung am letzten Montag, an der Ziegel Kirche, in Weisenburg, Lecha Caunty, hielt der Ehrw. Herr Schindel ein Zweckmäßige Leichenrede.

Am letzten Samstag, in dieser Stadt am Brustfieber, Ellen, Töchterchen von Jacob Fink, im 2ten Lebensjahre.

Am 19ten April, in Niedermacungie, Barbara, Wittwe des vor 3 Jahren verstorbenen Philip Knappenberger, alt 76 Jahre, 10 Monate und 1 Tag.

Am letzten Montag, in Salzburg, an der Auszehrung, Hr. John Ott, ungefähr 50 Jahre alt.

Am Ostermontag, in Obermacungie, Lucy, Ehegattin von Herman Rupp, in 30sten Lebensjahre.

(Eingesandt durch Pfr. Probst.)

Am 10 April, Anna Magdalena Gattin von Michael Freudenberger im Alter von 48 Jahren, 6 Monaten und 24 Tagen.

Eingesandt durch Paster Dubs.

Am 24sten März, im Armenhaus, an der Auszehrung, Anna E. Heller, im 36sten Jahre.

Am 3ten April, in Allentown, am Brustfieber, Robert Lewis, Söhnchen von John und Elisa Osman, im 4ten Monat.

Am 4ten April, in Nordwheithall, am Brustfieber, Mary Alice, Töchterchen von William und Issabella Falk, im 4ten Monat.

Am 18ten April, in Obermacungie, an den Masern, Elisabeth Heuberger, im 35sten Lebensjahre.

Am 18ten April, in Südwheithall, an den Masern, Paulina, Töchterchen von George und Esther Helfrich, im 2ten Lebensjahre.

Am 2[illegible]ten April, in Allentown, an Alterschwäche, John Jacob Spinner, im 88sten Lebensjahre.

Am 21sten April, in Salzburg, an einer Magenkrankheit, John Spinner, im 62sten Lebensjahre.

Marktpreise.

Preise in Allentaun am Dienstag.

Flauer (Bärrel)	$7 50	Butter (Pfund)	16
Waizen (Buschel)	1 60	Unschlitt	10
Reggen	90	Schmalz	16
Welschkorn	70	Wachs	22
Hafer	42	Schinkenfleisch	12
Buchwaizen	50	Seitenstücke	9
Flachssaamen	1 37	Aep.-Whiskey (Gal)	28
Kleesaamen	4 00	Reggen-Whiskey	26
Timothysaamen	3 00	Hickory-Holz (Klaft.)	450
Grundbeeren	50	Eichen-Holz	3 25
Salz	56	Steinkohlen (Tonne)	3 50
Eier (Dutzend)	12	Gyps	4 50

Concert.

Ein Amateur-Concert wird gegeben werden im Oddfellows-Hall, am Mittwoch Abend den 3ten Mai, zum Nutzen der Bibliothek-Association der Allentown Academie.

Tickets 25 Cents.

Die Freunde des Instituts und das Publikum im Allgemeinen sind achtungsvoll eingeladen zu dem doppelten Vergnügen, eine angenehme Musik zu hören und eine gewiß würdige Sache zu unterstützen.

Edwin G. Martin,
Alfred J. Martin, } Committee.
Wm. J. Ettinger,

Allentown, April 26. nq1m

Teppichweberei und Färberei

des

Charles Wieand

In der Stadt Allentaun.

Unterzeichneter findet sich veranlaßt, dem Wunsche gemäß der schon wenigstens 10 Jahre ausgesprochen wurde—und deswegen weil es hier noch andere Teppichweber gibt, die seinen Zunamen haben—eine Bekanntmachung zu veröffentlichen, worin dem Publikum angezeigt wird, daß er die

Teppichweberei und Färberei

noch immer am alten Standplatze auf der Westseite der 8ten Straße und zwar ganz dicht bei der Lutherischen Kirche, fortbetreibt, und daß er immerhin auf die beste Weise eingerichtet sein wird um seine Geschäfte zu betreiben. Er hält immer zum Verkauf auf Hand und verfertigt auch pünktlich auf Bestellung

Alle Sorten Teppiche

die in gewöhnlichem Gebrauch sind, und nur verlangt werden können. Dieselbe versichert er auch zugleich keinen andern nachzustehen, mögen sie auch immer wo sie wollen, gemacht werden. Es wird dafür pünktlich gesorgt daß alle Farben fest sind, und es soll daran gar nichts auszusetzen sein.—Bestellungen werden pünktlich besorgt.

Die Färberei

wird auch in allen deren verschiedenen Zweigen betrieben und er fühlt daß er in diesem Fach ebenfalls volle Zufriedenheit geben kann. Kurz er steht für alle seine Arbeiten gut, und alle werden unter seiner eigenen Aufsicht verfertigt.

☞ Gute Wolle wird zu jeder Zeit im Austausch für Teppiche angenommen, und dafür der höchste Marktpreiß erlaubt.

Er wünscht hier noch zu bemerken, daß er von Kind auf bei diesem Geschäft war, daß er nun der älteste Teppichweber und Färber ist, oder das Geschäft länger betreibt als sonst jemand im Caunty. Er hat sein Geschäft von dem alten bekannten Herrn Solomon Hausman, dem besten und geschicktesten Teppichweber und Färber im Staat Pennsylvanien erlernt, dessen Erfindung in den Webstühlen, wonach Teppiche nicht mehr zusammen genäht werden brauchen, ziemlich allgemein bekannt ist. Diese Webstühle hat er immer noch im Gebrauch, mit einem Zusatz von neuen Maschinen, welche Thatsachen alle zusammen genommen, Jeden versichern müßen, daß er nur erste Güte Arbeiten liefert.

Es ist schon oft von seinen Kunden gewünscht worden eine Bekanntmachung von ihm in den Zeitungen zu sehen, damit es keine Fehler in der Uebersendung von Garn, durch Krämer verordnet, geben kann. Das Publikum wird darauf aufmerksam gemacht, daß es mehrere Teppichweber Wieand hier gibt. Krämer nun die natürlich ihren eigenen Interessen getreu sind, könnten hier vielleicht Hintergang spielen. Seine Teppiche haben aber alle seinen Namen nämlich C. Wieand eingeweben, und somit kann sich Jederman überzeugen, ob er die Seinigen hat oder nicht.

Da er jetzt schon 10 bis 15 Jahre dieses Geschäft hier betrieb, und auch lebenslänglich hier gedenkt wohnhaft zu bleiben, so versteht es sich von selbst, daß er alle seine Arbeiten von erster Güte macht. Und während dem Zeitraum daß er hier wohnt, haben sich Alle die Geschäfte mit ihm getrieben haben, überzeugt, daß er ein erster Claße Arbeiter ist und daß alle seine Waaren gut sind.

Seine Preiße sollen in der That ganz billig sein—und waren dies zu jederzeit—so viel so, daß andere im nämlichen Geschäfte bei ihm vorgesprochen haben, und ihn beschuldigten daß er zu wohlfeil verkaufe.

Er ist herzlich dankbar für genossene liberale Unterstützung, und hofft durch billige Preiße, gute Arbeit und Pünktlichkeit fernerhin seinen Antheil der Gunst des Publikums zu genießen, wofür er immer dankbar sein wird.

Charles Wieand.

April 26. nqbv

Straßen-Pflaster.

Versiegelte Vorschläge werden von Joseph F. Neuhard und Victor Blumer bis zum Donnerstag den 4ten Mai, nächstens, empfangen, für die Abgrabung von zwei Sektionen der Ost Hamilton Straße, von der westlichen Seite der Sechsten bis zur westlichen Seite der Church Alley, und von da bis zum westlichen Ende des Markt-Vierecks—und für Pflasterung derselben und Lieferung aller Materialien dazu, nämlich Steine, Grävel und Sand.

Die Steine müssen aus winklichen Platten von nicht weniger als 6 Zoll Dicke, oder Quadern, von harten Bergsteinen, bestehen, mit ebenen Flächen und Enden, welche von Curb zu Curb auf ein Lager von Grävel zu legen oder zu stellen sind; jeder Stein muß gut gestampft und die Risse mit Berg-Sand ausgefüllt werden, so daß das Ganze eine solide und ebene Oberfläche bildet. Es dürfen auch zum Aufstellen kleinere Steine benutzt werden, wenn sie nicht weniger als 4 Zoll dick, 8 Zoll tief und winklig sind und eine ebene Oberfläche haben.

Die Straße, welche ungefähr 48 Fuß Breite hat, muß im Durchschnitt etwa 11 Zoll abgegraben werden. Die Vorschläge müssen beim laufenden Fuß längs der Straße eingegeben werden, und die Arbeit muß bis den 1sten nächsten September beendigt sein.

Hinlängliche Versicherung für die getreue Ausführung des Contrakts wird verlangt werden.

Auf Berordnung des

Town Councils.

Allentown, April 26. nq2m

Für die Damen,

Frühjahrs- und Sommer-Hüte.

Sarah C. Ritter

In Allentown, No. 60 Hamilton Straße, nahe Hagenbuchs Wirthshaus, zeigt hiemit an, daß sie soeben von Philadelphia zurückgekehrt ist und nun eine große Auswahl von allerlei Stroh- und Seidenhüten (Bonnets), nach den neuesten Moden gemacht, Kappen, seidene Bänder und Alles was zu einer guten Putzhandlung gehört, vorräthig hat, und daß sie ihre Waare zu den billigsten Preisen verkauft.

☞ Alte Hüte werden ausgebessert, gewaschen, gebleicht und gepreßt.

Miß Ritter ist dankbar für die Kundschaft, welche ihr bisher in ihrem Geschäft zu Theil geworden und wird sich durch schöne Arbeit und pünktliche Bedienung bemühen, auch in Zukunft die Gunst des geehrten Publikums zu bewahren.

April 26. nq3m

Feuer! Feuer! Feuer!

Das ganze Allentown und all die umliegende Gegend geräth in Feuer! aber gutes Glück für die Versicherungs-Compagnien — das Resultat ist, daß alles Volk nur noch Joseph Stopp's wohlfeilen Baargeld-Stohr eilt, am Ecke der Hamilton und 8ten Straßen, No. 41, nahe Hagenbuch's Hotel, (bekannt als Huber's alter Stand,) wo der Stopp soeben wieder von Neuyork zurückgekehrt und jetzt beschäftigt ist mit dem Auspacken seiner ungeheuren Lot Güter, als:

Lädies Dreßgütern,

Feine wohlfeile schwarze Seide und Sommer-Shawls, Dreßseide von allen Farben und Qualitäten, ganzwollige Delains, Brace Delains, für Fäncy und Trauer, Lawns, Kattune und Ginghams bei der Wagenladung, sehr wohlfeil, Parasols, Undersleaves, Spencers, weiße und Trauer-Collars, u. s. w.

Ebenfalls: Eine andere Lot wohlfeile

Bonnets,

als Dunstable und andere Arten; Blumen, Bänder, nebst allen sonstigen Fancy Milliner-Gütern.

Herrengüter,

Tuch, Cassimeres, Sattinetts, schwarze und fancy-Satins, Marseilles Vestings, fertige Kleider von jeder Art, Handschuhe, Strümpfe, Hals- und Taschentücher, etc. etc., welches alles sehr wohlfeil geht für Cäsch.

Ferner: Eine große Auswahl von

Glas und Queenswaaren,

Floor und Stiegen Carpets, Floor und Tisch Oeltücher, Fensterpapier und Oel-Shades — sowie die herrlichste Lot von

No. 1 Mackrelen.

die noch in Allentaun waren, und eine prächtige Lot von

Zucker, Kaffee, Molasses, etc. etc.

Kurz, alles was ich von dem großen und tobenden Feuer zu sagen habe, ist daß die Herren und Damen alle zum Entschluß gekommen sind, nach Joseph Stopp's Stohr in Allentown zu kommen, um sich recht zeitlich inige von den wohlfeilen Seiden, Shawls, Bonnets und Tüchern etc. zu verschaffen.

N. B.—Butter, Eier, Lumpen, Fleisch, Schmalz, Holz und Grundbeeren werden verlangt, wofür im Austausch der höchste Preis bezahlt wird.

Joseph Stopp.

Allentaun, April 26. nq4m

Nachricht

wird hiermit gegeben daß die Unterzeichneten als Administratoren von der Hinterlassenschaft des verstorbenen Jacob Rice, letzthin von Ober-Saucona Taunschip, Lecha Caunty, angestellt worden sind.—Alle diejenigen daher, welche noch an besagte Hinterlassenschaft schuldig sind, sind hierdurch ersucht innerhalb 6 Wochen anzurufen und abzubezahlen. Und Solche die noch rechtmäßige Forderungen haben mögen, sind ebenfalls ersucht solche innerhalb der besagten Zeit wohlbestätigt einzuhändigen an

Abraham Rice
Manasses Rice } Adm'ors.

April 26, 1854 nq6m

Nachricht

wird hiermit gegeben, daß der Unterzeichnete als Administrator von der Hinterlassenschaft der verstorbenen Wittwe Elisabeth Acker, letzthin von Weißenburg Taunschip, Lecha Caunty, ernannt worden ist. Alle diejenigen daher, welche noch an besagte Hinterlassenschaft schuldig sind, werden hiemit aufgefordert innerhalb 6 Wochen anzurufen und abzubezahlen.—Und Solche die noch rechtmäßige Forderungen haben, sind ebenfalls ersucht solche innerhalb der besagten Zeit wohlbestätigt einzubringen.

Joseph Acker, Adm'or.

April 26. nq6m

Oeffentliche Vendu.

Freitags den 12ten Mai, um 12 Uhr Mittags, sollen am Hause des Joseph Acker, in Weißenburg Taunschip, Lecha Caunty, folgende Artikel, das hinterlassene Eigenthum der verstorbenen Elisabeth Acker, auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:

Better und Bettladen, Kiste, Bureau, Cärpets, Eckschrank, Tische und Stühle, und sonst noch viele Haus- und Küchen-Geräthschaften zu umständlich zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufetage und Aufwartung von

Joseph Acker, Adm'or.

April 26. nq3m

Achtung! Das Batallion.

Zufolge der Anzeige des Brigade-Inspektors, haben sich die Compagnien unter meinem Befehl, welche das Artillerie Batallion der 2ten Brigade, 7ten Division, F. M. ausmachen, auf Montags den 8ten nächsten Mai, um 10 Uhr Vormittags, in der Stadt Emaus, Lecha Caunty zur Parade und Inspektion zu versammeln.

Die Capitaine werden den respektiven Compagnien unter ihrem Befehl, hievon zeitliche Nachricht geben, und sich in jeder Hinsicht für die Gelegenheit vorbereiten.—Auf Befehl von

H. C. Longnecker, Major.

April 26. nq3m

Die Maine Liquor Law.

Von diesem Gesetz wollen wir jetzt nicht viel sagen, sondern der Francis H. Weidner ist soeben von Neuyork zurückgekehrt mit dem größten Stock

Jede Art Güter

als noch nach Trexlertown gebracht wurde, welche er an überaus niedern Preisen verkauft. Kommt Lädies an den Stohr von

F. H. Weidner in Trexlertown.

Er ist bereit euch alle Sorten Waaren wohlfeiler zu verkaufen, als ihr sie je zuvor gekauft habt.—Zum Beispiel:

Krep Schawls, seidene Schawls, Fancy Thibet Schawls.

Alle Sorten Dreß-Güter, Handschuhe, Collars Schuhe,

Nebst ei er Verschiedenheit anderer Waaren, welche die Lädies pliesen, zu umständlich zu melden.

Ebenfalls ein großer Stock von

Lädies Bonnets,

sehr wohlfeil. Wir können nicht den zehnten Theil anführen was wir haben, daher ist es nothwendig daß ihr selbst kommt und seht.

Für Mannsleute:

Alle Sorten Tuch, Cassimeres, vom schönsten Hosenstoff, Vestings, u. s. w.

Wird verlangt.

Butter, Eier, Hafer, Speck, Schmalz, und jede andere Art Produkten in irgend einer Quantität, am wohlfeilen Stohr von

F. H. Weidner.

April 26. nq3m

Patent Waschmaschinen.

Unterzeichneter gibt hierdurch Nachricht, daß er jetzt immer Patent-Maschinen an seiner Werkstätte in der West Hamilton Straße, in Allentaun auf Hand hat, und daß er also im Stande ist einen jeden Ansprechenden damit zu versehen. Es ist dies unwidersprechlich der beste Artikel dieser Art in Pennsylvanien.

Er ist dankbar für die liberale Kundschaft in seinem Geschäft überhaupt, und hofft auf eine Fortdauer derselben.

John Q. Cole.

Allentaun, April 26. nq3m

Warnung.

Da meine Frau Cornelia Blank mein Tisch und Bett schon eine geraume Zeit verlaßen hat, so diene dies Allen zur Warnung, ihr nichts auf meinen Namen zu leihen oder zu borgen, indem ich mich entschlossen habe keinen Cent für sie zu bezahlen.

Jacob Blank.

April 26. nq3m

Neue Güter.

Die Unterzeichneten wünschen hiemit ihren Kunden und dem Publikum im Allgemeinen die Anzeige zu machen, daß sie soeben von Philadelphia zurückgekehrt und gegenwärtig eifrigst beschäftigt sind mit dem Auspacken eines großen und wohlgewählten Assortements

Dreß-Güter für Lädies,

bestehend zum Theil aus folgenden: Fäncy und einfach farbiger Seide, Bareges und Delains, Seide-Ginghams, Lawn-Luster, Poplins, u. s. w.

Seidene und andere Schawls, Kid, seidene und andere Handschuhe, Läce-Waaren von allen Arten und Qualitäten, nebst eine große Auswahl anderer Waaren in dieses Fach gehörend.

Für Mannsleute:

Für diese haben wir ein großes und auserlesenes Assortement Tücher, Fäncy und einfach farbige Caßimeres, Linnen, Satin und andere Vestings, Cravatten, Collars, Tweeds, u. s. w.

Wir laden Alle herzlich ein bei uns anzurufen und unsern Güter-Stock zu untersuchen, deren Schönheit, Qualität und Billigkeit nicht übertroffen werden kann von keinem unserer werthen Conkurrenten.

Pretz, Guth und Co.

Allentown, April 19.

Grozeries:

Die Unterschriebenen haben neulich eingekauft eine sehr große Quantität Zucker, Molasses, Kaffee, u. s. w., welche sie im Großen und Kleinen an sehr niedrigen Preisen verkaufen.

Wir laden die Stohrhalter vom Lande ein uns zu besuchen, ehe sie sonstwo kaufen, indem wir glauben ihnen vortheilhafte Bärgens anbieten zu können.

Pretz, Guth und Co.

Makrelen.

Unterzeichnete haben soeben erhalten:

10 Barrels und 25 halbe Barrels No. 1, 2 und 3 Makrelen, welche sie an sehr kleinen Profiten zu verkaufen willens sind.

Pretz, Guth und Co.

Pfirsich-Schnitts, Rosinen, etc.

Unterschriebene haben ebenfalls erhalten:

50 Buschel vorzügliche getrocknete halbe Pfirsich.
25 Kisten von den besten Bunsch-Rosinen.
25 Fäschen Lexia do.
50 Dutzend angestrichene Eimer.
200 do. Welschkorn-Besen.

Welches alles an den niedrigsten Preisen im Großen und Kleinen verkauft wird.

Pretz, Guth und Co.

Salz.

Soeben erhalten: 200 Säcke gemahlnes Salz.
500 do. feines do.
100 do. Dairy do.

An mäßigen Bedingungen im Großen und Kleinen zu verkaufen bei

Pretz, Guth und Co.

Kohlen.

Die Unterzeichneten haben nun auf Hand, Nut, Ofen, Egg und Lump Kohlen, welche sie an den regelmäßigen Marktpreisen verkaufen.

Pretz, Guth und Co.

Nachricht

wird hiermit gegeben, daß der Unterschriebene als Administrator von der Hinterlassenschaft des verstorbenen Peter Unangst, letzthin von Salzburg Taunschip, Lecha Caunty, angestellt worden ist.—Alle solche daher, die noch auf irgend eine Weise an besagte Hinterlassenschaft schuldig sind, werden ersucht innerhalb 6 Wochen bei dem Administrator anzurufen und Richtigkeit zu machen—Ebenso diejenigen die rechtmäßige Ansprüche zu machen haben, sind ersucht ihre Rechnungen innerhalb dem festgesetzten Zeitraume einzuhändigen an

Edward Lerch, Adm'or.

April 19. nq6m

Nachricht

wird hiermit gegeben, daß der Unterzeichnete als Administrator der Hinterlassenschaft des verstorbenen Abr. Fenstermacher, letzthin von Weisenburg Taunschip, Lecha Caunty, angestellt worden ist. Alle diejenigen daher, welche noch an besagte Hinterlassenschaft schulden, sind aufgefordert, zwischen nun und dem 1sten Juni nächstens, anzurufen und abzubezahlen; und solche die noch rechtmäßige Forderungen haben, sind ebenfalls hierdurch ersucht solche innerhalb besagter Zeit wohlbestätigt einzuhändigen, an

Benjamin Grim, jr., Adm'or.

April 18. nq6m

Wollkarten.

Unterzeichneter gibt hierdurch Nachricht daß er die kommende Jahrszeit das Wollkarten, an dem alten Standplatze des verstorbenen Daniel Brobst, sen., an der Ceder Criek, in Süd-Wheithall Taunschip, Lecha Caunty, betreiben wird.—Die Gunst des Publikums ist ehrerbietigst erbittet, wofür er gute Arbeit und seinen herzlichen Dank verspricht.

Nathan Seip.

April 26. *3m

Eine Verlegung.

Teppich-Weberei und Färberei

Der Gebrüder Wieand,

In der Stadt Allentaun.

Unterzeichneten wollten ehrerbietigst das Publikum benachrichtigen, daß sie ihre

Teppich-Weberei und Färberei

auf die Ost Seite der Nord 8ten Straße schräg gegenüber und dicht bei Hagenbuch's Gasthause verlegt haben, und daß sie sich nun in ihrem neuen Locale auf die beste Manier eingerichtet haben, um ihre Geschäfte zu betreiben. Sie halten immer zum Verkauf und verfertigen gleichfalls auf Bestellung

Alle Arten Teppiche

die nur verlangt werden können, und zwar ebenfalls an allen Preisen. Dieselbe sollen auch keineswegs anders als von erster Güte sein. Die Farben sind alle fest, und dabei laßen sie dieselbe so wohlfeil, wenn nicht wohlfeiler ab als sie irgend sonstwo erhalten werden können. Bestellungen werden in möglichster Bälde und nach Wunsch besorgt.

Die Färberei

wird auch in allen dessen verschiedenen Zweigen betrieben, und sie fühlen versichert, daß ihre Arbeiten keinen in diesem Caunty nachstehen werden;—indem sie überzeugt fühlen daß sie in allen Farben vollkommene Zufriedenheit geben können. Ueberhaupt stehen sie für alle ihre Arbeiten gut.

Sie sind dankbar für genossene liberale Unterstützung, und hoffen in ihrem neuen Locale auf eine Fortdauer derselben, welche sie durch billige Preise, gute und schöne Arbeiten, und pünktliche Abwartung ihrer Geschäfte, sich wohl zu verdienen suchen werden. Vergeßt es nicht, ihre Werkstätte ist in der Nord 8ten Straße 1ste Thüre hinterhalb Joseph Stopp's (ehemals Hubers) Stohr.

Jonathan Wieand,
William Wieand.

Allentaun, April 12, 1854. nqbv

Zink-Farbe.

Ein Drittel wohlfeiler als Bleiweiß, und frei von allen giftigen Bestandtheilen.

Die Neu-Jersey Zink-Compagnie, welche ihre Werke sehr vergrößert und die Qualität ihrer Produkte verbeßert hat, ist immer bereit Bestellungen entgegenzunehmen für ihre

Vorzüglichen Farben.

Trocken und in Oel gemahlen, in auserlesenen Packeten von 25 bis 500 Pfund; ebenfalls Trocken in Barrels, von 200 Pfund jedes.

Ihr Weiß-Zink, welches trocken oder in Oel gemahlen verkauft wird, ist guarantirt rein zu sein und unübertroffen für gleichmäßige Weiße, etc.

Eine Methode der Zubereitung ist neulich entdeckt worden, welches die Compagnie in Stand setzt ihre Farbe zu guarantiren, daß sie sich für eine billige Zeit in den Fäßern frisch und zart erhält. In diesem Betracht sind ihre Farben allen andern im Markt überleger.

Ihre braune Zinkfarbe, welche sehr niedrig verkauft wird, und nur aus dem Neu-Jersey Zink-Erz gemacht werden kann, ist bereits bekannt für ihre Erhaltungs-Eigenschaften, wenn auf Eisen oder andere metallische Dinge angewandt.

Ihre Stein-Farbe besitzt alle Eigenschaften der braunen und ist sehr angemessen zum Anstreichen von Wohnhäusern, Depots, Aussengebäuden, Brücken, etc.

Händler werden an billigen Bedingungen versorgt durch ihre Agenten,

French und Richards,

Wholesale Paint-Händler und Importeurs

N. W. Ecke der 10ten und Markt-Straßen, Philad.

April 12. nq6M

Brigade Befehle.

Das erste Artillerie Batallion, befehligt von Maj. H. C. Longnecker, wird sich zur Parade und Inspektion einfinden, Montags den 8ten Mai, um 10 Uhr Vormittags.

Das erste Cavallerie Batallion, befehligt von Maj. Thomas Ruch, wird sich zur Parade und Inspektion einfinden, Mittwochs den 10ten Mai, um 10 Uhr Vormittags.

Das zweite Reifle Batallion, befehligt von Maj. Edwin Keiper, wird sich zur Parade und Inspektion einfinden, am Samstag den 13. Mai, um 10 Uhr Vormittags.

Compagnien die an kein Batallion angeschlossen sind, werden ersucht sich bei einigem der obigen Batallionen einzustellen, allwo sie inspektirt werden sollen.

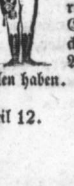
Jeder Capitaine oder befehlshabender Offizier wird ersucht den Inspektor, zur Zeit der Inspektion, mit einer Liste zu versehen, die Anzahl der Mannschaft unter ihrem Befehl angebend—ebenso eine Liste von denjenigen die das Gesetz von militärischen Pflichten freispricht, dadurch daß sie die gehörige Zeit in gedachter Compagnie gedient haben,—ebenfalls mit einer Liste von den Gewehren und anderm öffentlichen Eigenthum des Staats, die im Besitz besagter Compagnie sein mögen.

Amos Ettinger, Inspektor,
2te Brigade, 7te Division, F. M.

Allentown, April 19, 1854. nqb3

Achtung!

Lowhill Reifel Rängers!



Ihr habt Euch zur Parade zu versammeln, Samstags den 29. April, präcis um 1 Uhr Nachmittags, am Hause von Henry Krum, in Lowhill Taunschip, Lecha Caunty. Zur nämlichen Zeit soll das Appiel-Gericht gehalten, und das gehörige Geld ausgetheilt werden. Pünktliche Beiwohnung wird erwartet, weil Abwesende 1 Thaler Strafe zu bezahlen haben. Auf Befehl von

Peter Lentz, Capt.

April 12. nq3m